

Diskussion

nach

Schichtschluß

Thema: Lenins Werk „Die große Initiative“

An einem Montag verlassen die Kolleginnen und Kollegen der Bauschlosserei (Meisterei 403) der Technischen Abteilung im Reichsbahnausbesserungswerk „7. Oktober“, Zwickau, nicht — wie üblich nach Schichtschluß — das Werk. Sie treffen sich zu ihrer ersten Problemdiskussion über Lenins Schrift „Die große Initiative“. Eine Einführung und das Studium dazu fanden bereits statt.

Zwei Genossen Lehrer der Bezirksparteischule unterstützen sie dabei und werden ihnen auch weiter Hilfe geben. Die siebzehn Genossen der Parteigruppe und die Genossen der Bezirksparteischule legten gemeinsam den methodischen Ablauf des Studiums fest: Einführung in das Werk, Selbststudium, Problemdiskussion, Auswertung des Studiums.

Lenins Lehren — unsere Taten

Vielfältige Initiativen kennzeichnen die gemeinsamen Schritte der Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin im Lenin-Jahr. Die Losung „Indem wir die DDR allseitig stärken, das Kampfbündnis mit der So-

DER LERER HAT DAS WORT

Manche Genossen und viele parteilose Kollegen der Bauschlosserei befassen sich zum ersten Mal mit einer Schrift Lenins. Das ist nicht einfach für sie. Lenins Anwendung des Marxismus auf jene Periode der sozialistischen Revolution in Rußland, in der die Verteidigung der Revolution und der beginnende sozialistische Aufbau auf der Tagesordnung stehen, Lenins wissenschaftliche Beweisführung und seine Schlußfolgerungen, die Gültigkeit seiner Worte für damals und heute — das alles muß durchdacht und verstanden werden. Die Einführung, die die Genossen der Bezirksparteischule in „Die große Initiative“ gaben, trug in der Bauschlosserei des RAW dazu bei.

Der Einführungsvortrag gliederte sich in die Abschnitte: die historische Situation in Sowjetrußland beim Entstehen des Werkes (Juni 1919); das Anliegen des Werkes und die darin enthaltenen Grundprobleme; die Anwendung von Lenins Werk von 1945 bis heute auf dem Gebiet der DDR, insbesondere für die Lösung der gegenwärtigen Aufgaben.

Im Einführungsvortrag wurden auch Vorschläge für die Problemdiskussionen gemacht, zum Beispiel über die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, über Probleme der Steigerung der Arbeitsproduktivität usw. zu sprechen. Die Genossen der Bezirksparteischule stützten sich auf Lenins Schrift „Die große Initiative“, auf das von der Abteilung Propaganda beim ZK herausgegebene Studienmaterial, auf die Thesen des ZK der KPdSU zum 100. Geburtstag von W. I. Lenin und auf die Konsultation „Was lehrt uns Lenins Werk „Die große Initiative““ in „Neuer Weg“ Nr. 22/1969.

Indem bereits im Einführungsvortrag die Hauptprobleme der Schrift erläutert und diese

wjetunion festigen, ehren wir Lenin, erfüllen wir sein Vermächtnis“ bestimmt das Denken und Handeln der sozialistischen Brigaden und Jugendkollektive.

180 Brigaden kämpfen um den Staatstitel. In 67 Zirkeln des Parteilehrjahres studieren Hunderte Parteilose gemeinsam mit den Genossen Erkenntnisse und Erfahrungen der Klassiker des Marxismus-Leninismus oder das Werk „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“. Die letzten Ausgaben der Betriebszeitung

„WF-Sender“ sind ein klares Spiegelbild des Verantwortungsbewußtseins und der Initiative der Werktätigen, die ihrer Rolle als sozialistische Eigentümer noch stärker gerecht werden wollen.

Das Studium im Parteilehrjahr führte solche hervorragenden Kollektive wie die Brigade „Lebensfreude“ aus der Senderöhrenfertigung oder das DSF-Kollektiv „Otto von Guericke“ aus der Hauptmechanik dazu, öffentlich bessere Voraussetzungen für einen reibungslosen und effek-